

GUTEN MORGEN



VON  
JOSEF SIEBLER

Hörnle-Juwel

Die Erde dreht sich und der Ball ist rund. Es ist mit dem Fußball wie mit (fast) allem im Leben: Er folgt dem Jahreszyklus. Mit dem Endspiel im DFB-Pokal und dem grandiosen Sieg der Borussia aus Dortmund ist die Bundesligasaison zu Ende. Doch was machen die Clubs? Sie hecken schon Pläne für die neue Saison aus. Im beschaulichen Konstanz wird das aus der Ferne beobachtet, bedauert Fußball-Fan Werner Schroff. Denn die Stadt hat ein Stadion draußen am Hörnle, das meist ungenutzt in der Landschaft steht. Nun bestreiten Fußball-Clubs ihre Vorbereitungen im Juli in der Region, Borussia Dortmund in Bad Ragaz, Schalke 04 und Werder Bremen in Donaueschingen, Bayer Leverkusen in St. Gallen und der SC Freiburg in Schruns. Warum geht das nicht im Juwel Bodensee-Stadion? Werner Schroff findet es traurig, was sich im Konstanz Fußball abspielt. Beim Sportamt hat es in solchen Fällen allerdings immer geheißt, die Infrastruktur fehle: ein Trainingsplatz beim Stadion und bundesligataugliche Räume. Der Ball mag ja nicht eckig sein, in Konstanz läuft er dennoch nicht immer rund.

josef.siebler@suedkurier.de

KOMMENTAR

UNIVERSITÄT

Etappe geschafft

VON JÖRG-PETER RAU



Die Bücher sind sauber, ins Ausweichquartier geschafft und dort ordentlich eingeräumt: Die erste große Etappe nach dem Asbest-Schock in der Konstanzer Universitätsbibliothek ist geschafft. Möglich wurde dies nur durch eine Teamleistung: Mitarbeiter von Uni, aus dem Amt Vermögen und Bau sowie der beteiligten Firmen haben dazu beigetragen, dass die Hochschule ihr Herzstück zu einem Teil wieder zurückerbekommt.

Doch mehr als ein erster Schritt ist der Zwischenstand nicht. Studenten und Forscher brauchen so schnell wie möglich wieder die Freihand-Aufstellung von 1,6 Millionen Büchern, die jetzt wenig benutzerfreundlich im Magazin liegen. Das erfordert weitere Anstrengungen und das Bekenntnis der Politik zu einer grundlegenden Sanierung der asbestbelasteten Bereiche.

Die Zeichen für weitere wichtige Schritte stehen dabei nicht schlecht. Land und Uni wissen um die Bedeutung der Bibliothek. Und es geht auch ums Prestige: Am 15. Juni fällt die Entscheidung, ob die Hochschule ihr Exzellenz-Prädikat behält. Störgeräusche sind auch aus diesem Grund weder willkommen noch wahrscheinlich.

joerg-peter.rau@suedkurier.de

NACHRICHTEN

JUNGERHALDE-NORD

FGL fordert frühzeitige Bürgerbeteiligung

Bei der Erarbeitung der Wettbewerbsunterlagen zur Bebauung der Jungerhalde-Nord in Allmannsdorf sollen die Bürger mitsprechen dürfen. Das fordert erneut Stadtrat Peter Müller-Neff (Freie Grüne Liste) in einem Schreiben an Baubürgermeister Kurt Werner. In einer Informationsveranstaltung in Allmannsdorf hatten dies sowohl Werner als auch OB Horst Frank zugesagt. Müller-Neff bleibt trotzdem skeptisch, denn: „Dabei bleibt für die FGL-Fraktion aber entscheidend, dass die Bürgerbeteiligung / der Workshop vor dem Verfassen des Auslobungstextes durch die Verwaltung für den zweistufigen Wettbewerb stattfindet. Im Auslobungstext werden die prägenden Festlegungen für den Wettbewerb formuliert. Will man die Anregungen der Bürger in Allmannsdorf ernst nehmen, müssen diese sich in der Auslobung wiederfinden“, heißt es in dem Brief. Im Technischen und Umweltausschuss soll demnächst darüber beraten werden. (lün)

TÜRKISCHE GEMEINDE

Kultur- und Sportfest am Sonntag am Schänzle

Die ganze Konstanzer Öffentlichkeit ist zu einer türkischen Nationalfeier am Sonntag, 20. Mai, zwischen 12.30 und 20 Uhr ans Schänzle eingeladen. Dies teilt das Organisationskomitee mit; es besteht aus der Türkischen Hochschulgruppe Turkuaz, Mevlana Moschee, Türkischem Sportverein, dem Verband türkischer Eltern und aus freiwilligen Helfern aus der türkischen Gemeinde. Mit dabei ist auch der türkische Generalkonsul aus Karlsruhe. Der Tag bietet unter anderem Auftritte von Gesangs- und Tanzgruppen, ein türkisches Rockkonzert, ein Heimspiel des Kreisligisten Türk. SV gegen SV Litzelstetten, Kulinarisches aus der türkischen Küche aus der Hüpfburg. Der Eintritt ist frei. Details per E-Mail beim Veranstalter: vorstand@kotoed.de.

SOZIALES

Informationen zum Thema Vormundschaft

Der Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) Konstanz bietet am Mittwoch, 23. Mai, um 19 Uhr interessierten und bestellten ehrenamtlichen Betreuern eine Einführung zum Thema „Rechtliche Betreuung“ an. Es wird auch beleuchtet, wie eine rechtliche Betreuung verhindert werden kann. Der Abend findet statt in der Geschäftsstelle des SKF, Säntisstraße 4. Informationen unter Telefon 07531/99 11 67.

Seetorfescht vor Neuauflage

- Allensbacher Vereine überarbeiten Konzept
- Fest soll attraktiver und lockerer gestaltet werden
- Neuer Termin Ende Juli zum Auftakt der Ferien

VON THOMAS ZOCH

Allensbach – Nach der Pause im vergangenen Jahr versuchen sieben Allensbacher Vereine eine Neuauflage des Seetorfeschts. Dieses soll attraktiver für Besucher und damit wirtschaftlicher für die Veranstalter werden. Hierfür ist einiges geändert worden: vom Termin über das Essen- und Trinkangebot sowie das Programm bis hin zur Platzgestaltung. Das Fest findet nun nicht mehr am ersten Juliwochenende in Verbindung mit der SeeprozeSSION statt, sondern am letzten Juliwochenende zum Auftakt der Sommerferien. Hierdurch erhoffen sich die Vereine mehr Besucher durch Feriengäste, erklärten Ludwig Egenhofer (Vorsitzender Narrenverein Alet), Thomas Engelmann (zweiter Vorsitzender Fanfarenzug Allensbach) und Klaus Holzhauser (zweiter Vorsitzender Musikverein). Dadurch gebe es zwar eine Überschneidung mit dem Konstanzer Weinfest; doch darin sehen die Vereinsvertreter keine so gravierende Konkurrenz wie im Vorjahr, wo zeitgleich der Flohmarkt in Konstanz Anfang Juli war. Beim Programm setzen die Vereine mehr auf Musik und weniger auf Spielwettbewerbe. Nur noch das Fischerstechen an der Lände findet statt, allerdings nicht von der DLRG organisiert, sondern vom Vereinsausschuss, so Holzhauser. Auch auf einen Prominenten zur Festeröffnung verzichten die Vereine. Stattdessen gibt es nun neben der Tom Alex Band am Samstagabend mit Jürgen Waideles „Take a dance“ nach der Eröffnung am Freitag eine zweite attraktive Band für ein jüngeres Publikum. Am Sonntag soll dann mit den Musikvereinen Böhringen und Stahringen sowie der Freibiermusik Allensbach vor allem für ältere Besucher etwas geboten werden.

Eine weitere Änderung ist die Platzgestaltung. Die Bühne wird zwar wieder neben der Bahnunterführung aufgestellt, bekommt aber eine Seetor-Umrandung. Das bisherige Seetor werde nicht mehr aufgestellt, weil es den Festplatz verkleinere, erklärte Egenhofer.



Beim Allensbacher Seetorfescht wollen die Vereine das Fest attraktiver gestalten, erklärten (von links) Ludwig Egenhofer (Narrenverein Alet), Thomas Engelmann (FZ Allensbach) und Klaus Holzhauser (Musikverein). So gibt es mehr Musik und statt des platzraubenden Seetors eine Seetor-Umrandung der Bühne, wie hier dargestellt. BILD: ZOCH

Engelmann betonte: „Das Fest soll offener, lockerer werden.“ Der Bereich vor der Bühne werde mehr oder weniger freibleiben. Es werde weniger Bierbänke und mehr Stehtische geben. Außerdem sind weniger Vordächer an den Ständen und dafür mehr Schirme geplant. Zum Essen soll es leichte sommerliche Speisen und kleinere Portionen geben, damit die Besucher an mehreren Ständen etwas konsumieren können. „Wir bieten ausschließlich Sachen aus der Bodenseeregion“, betonte Egenhofer. Hier werde vor allem das Angebot an Weinen erweitert. Man wolle weg vom Bierfest-Image.

Edwin Braun, Sprecher der Vereine, erläuterte das neue Konzept im Gemeinderat, der das positiv aufnahm. Bürgermeister Helmut Kennerknecht verwies darauf, dass jeder Verein mitmachen könne und es begrüßenswert wäre, wenn es wieder mehr würden. Braun sagte ferner, dass es neu eine Homepage sowie eine Facebook-Aktion gebe. „Das Ziel ist es, Kunden anzulocken.“ Doch man werde auch auf Einschränkungen beim Alkohol hinweisen, erklärte er.

Informationen im Internet:  
[www.seetorfescht.de](http://www.seetorfescht.de)

Rund um die Veranstaltung

➤ **Die Absage:** 2011 fiel das Allensbacher Seetorfescht aus. Die Vereinsvertreter, die das Fest organisiert hatten, begründeten dies unter anderem damit, dass am selben Wochenende der Konstanzer Flohmarkt stattfand. Das Fescht habe in den Vorjahren ohnehin schon weniger Zuspruch gefunden und daher weniger Einnahmen gebracht. Zudem seien die Auflagen der Gemeinde zur Rücksichtnahme auf Anwohner und zur Sicherheit stetig gestiegen. Einige jüngere Allensbacher (nicht Vereinsvertreter) reagierten darauf mit Unverständnis und veranstalteten selbst ein eigenes kleines Seetörlescht.

➤ **Der Neustart:** Sieben Vereine organisieren das 22. Seetorfescht vom 27. bis 29. Juli auf dem Rathausplatz: Der Narrenverein Alet, Sportverein, Kraftsportverein, Musikverein sowie die Fanfarenzüge Hegne, Kaltbrunn und Allensbach. Letzterer war zuletzt nicht mehr mit dabei, weil die Unkosten und Auflagen mehr, die Einnahmen weniger wurden, so Thomas Engelmann, der zweite FZ-Vorsitzende. Das Fest 2010 veranstalteten ebenfalls sieben Vereine, von damals nicht mehr dabei ist der Angelsportverein.

➤ **Die Auflagen:** Vereinsvertreter bemängeln, dass sie weiterhin einige Auflagen der Gemeinde einhalten

müssen. So gibt es Eingangskontrollen von Jugendlichen auf Alkohol an den Zugängen zum Seeufer (Lände). Bürgermeister Helmut Kennerknecht sagt, das habe sich bewährt. Auf dem Festplatz dürfen keine gesüßten Alkoholika ausgetrenkt werden wie Alcopops oder Cocktails. Das Ausschankende wurde mit 1 Uhr wieder etwas nach hinten geschoben. Danach sollen die Besucher aber bald gehen. „Wenn man neben dran wohnt, ist das lang genug“, meint der Bürgermeister. Im Gegenzug gewährt die Gemeinde neu einen Zuschuss von bis zu 5000 Euro, etwa die Hälfte der Fixkosten. (toz)

LEUTE aus Konstanz



Der Kartoffel auf der Spur

Die Klasse 3d der Sonnenhaldeschule hat wie die anderen dritten Klassen der Schule gelernt, wie Kartoffelpflanzen gesetzt werden. Mit Lehrerin Andrea Gmeiner (links) war sie im Haettelihof im Hockgraben. Ute Paluch und Thomas Schumacher (rechts) haben den Kindern ein Stück Feld zugeteilt, im Herbst können sie dann ein großes Kartoffelfest feiern. BILD: SONNENHALDESCHULE



Mit Mathe bestens vertraut

Schüler der Geschwister-Scholl-Schule waren beim Känguru-Mathematik-Wettbewerb erfolgreich. Bei der zweiten Teilnahme der GSS dachten und knobelten der Fünftklässler Andreas Faika und der Sechstklässler Eric Weres (beide erste Reihe, mit Spiel) so gut, dass sie einen ersten

Preis bekamen. Außerdem kamen Philipp Strauss, Amy Fischer, Hannah Schuler und Elena Locher auf einen dritten Platz. Der Känguru-Wettbewerb besteht aus Denkaufgaben, Veranstalter ist die Humboldt-Uni Berlin. Deutschlandweit nahmen 800 000 Schüler teil. BILD: HANSEER